



An den Grossen Rat

13.5299.02

FD/P135299

Basel, 18. September 2013

Regierungsratsbeschluss vom 17. September 2013

## **Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „warum werden die Mitarbeiter der Steuerverwaltung alle geduzt?“**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Am Donnerstagnachmittag, 20. Juni 2013, fand im Grossrats-Saal eine Veranstaltung der Steuerverwaltung statt. Alle Grossrats-Plätze (130) waren voll besetzt und auf der Tribüne waren weitere 80 Mitarbeiter. Darunter auch der Schreibende dieser Zeilen.

Es sprachen zahlreiche Chefbeamte. Es ging u.a. darum, wenn man einen Steuererlass erhalten kann. Alle Chefbeamte sprachen die Mitarbeiter mit Du an. Folgende Sätze waren ständig zu hören: „Wenn Ihr unsicher seid, dann fragt einfach bei Euren Kollegen an. Wir sind da, um Euch zu helfen.“

Ständig ging es in der Du-Form. Ich merkte, dass dies einigen Beamten gehörig auf den Sack ging. Denn sie wollen nicht diese unverbindliche Du-Form. Auch ich als Grossrat darf nicht einfach Du zu den Regierungsräten sagen.

In diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- Ist es normal, dass in der Steuerverwaltung alle Mitarbeiter einfach geduzt werden?
- Wenn ein Mitarbeiter der Steuerverwaltung nicht will, dass er geduzt wird, was kann dieser konkret dagegen tun?
- Besteht evt. ein Zusammenhang zwischen den anonymen Briefen (die mit Pulver an die Steuerverwaltung gingen) und einem Mitarbeiter der Steuerverwaltung, der sich aufregt, weil er täglich wie ein Kleinkind geduzt wird, obwohl er das gar nicht will?
- Hat die Staatsanwaltschaft schon in diese Richtung einmal ermittelt?
- Darf jeder Grossrat, analog der Steuerverwaltung, jeden Regierungsrat inskünftig auch mit Du anreden?
- Wie ist die Regel allgemein bei der Kantonsverwaltung mit „Duzis“ und Sie-Ansprache? Der Fragesteller meint, ein gewisser Abstand soll doch noch eingehalten werden, sind wir hier schliesslich doch nicht in Timbuktu oder sonst wo.

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Steuerverwaltung führt jeweils zweimal pro Jahr eine Informationsveranstaltung für ihre Mitarbeitenden durch, an denen über steuerrechtliche Themen und betriebliche Fragen informiert wird. Auch an der vom Fragesteller erwähnten Veranstaltung vom 20. Juni 2012, zu der er sich offenbar ungebeten Zutritt verschaffte, hielten verschiedene Vorgesetzte Referate. Die Mitarbeitenden wurden von ihnen aber nicht mit "Du" angesprochen. Bei einigen der auf Mundart gehaltenen Vorträge wurde aber offenbar zum Teil als Sie-Form das „Ihr“ verwendet, was grammatikalisch wohl nicht ganz korrekt ist, beim Mundartgebrauch aber häufig vorkommt, ohne dass sich die Angesprochenen mit "Du" angesprochen fühlen oder daran Anstoss nehmen.

In der Steuerverwaltung werden die Mitarbeitenden nicht generell mit "Du" angesprochen. Die Gepflogenheiten zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden sind nicht anders als in anderen öffentlichen und privaten Betrieben. Die Du-Form ist aber häufig, vor allem wenn die Mitarbeitenden und/oder Vorgesetzten schon lange oder eng zusammenarbeiten. Ansonsten gilt das "Sie". Ein verbindlicher Standard für die Anrede von Mitarbeitenden und Vorgesetzten existiert nicht.

Auf die einzelnen Fragen können wir wie folgt antworten:

**1. Ist es normal, dass in der Steuerverwaltung alle Mitarbeiter einfach geduzt werden?**

Bei der Steuerverwaltung duzen sich Vorgesetzte und/oder Mitarbeitenden grundsätzlich nicht. Auch in der Steuerverwaltung gelten die allgemeinen Höflichkeitsregeln. Die Du-Form kommt aber häufig vor, vor allem wenn die Mitarbeitenden und/oder Vorgesetzten schon lange oder eng zusammenarbeiten.

**2. Wenn ein Mitarbeiter der Steuerverwaltung nicht will, dass er geduzt wird, was kann dieser konkret dagegen tun?**

Will ein Mitarbeiter nicht geduzt werden, kann er das Du-Angebot von Vorgesetzten oder Kollegen ablehnen.

**3. Besteht evt. ein Zusammenhang zwischen den anonymen Briefen (die mit Pulver an die Steuerverwaltung gingen) und einem Mitarbeiter der Steuerverwaltung, der sich aufregt, weil er täglich wie ein Kleinkind geduzt wird, obwohl er das gar nicht will?**

Mitarbeitende werden in der Steuerverwaltung nicht wie Kleinkinder behandelt. Die Frage stellt sich nicht.

**4. Hat die Staatsanwaltschaft schon in diese Richtung einmal ermittelt?**

Bei (auch anonymen) Drohungen gegen Mitarbeitende der Steuerverwaltung ermittelt die Staatsanwaltschaft von Amtes wegen, sobald sie Kenntnis von der Sache hat.

**5. Darf jeder Grossrat, analog der Steuerverwaltung, jeden Regierungsrat inskünftig auch mit Du anreden?**

Erwachsene Menschen mit dem nötigen Gespür für zwischenmenschliche Beziehungen wissen, wen sie duzen können und wen nicht.

**6. Wie ist die Regel allgemein bei der Kantonsverwaltung mit „Duzis“ und Sie-Ansprache? Der Fragesteller meint, ein gewisser Abstand soll doch noch eingehalten werden, sind wir hier schliesslich doch nicht in Timbuktu oder sonst wo.**

Siehe Ziff. 5.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin